Handwerk hat goldenen Boden.

Dieses alte Sprichwort hatte Jahrhunderte lang gegolten, da fiel es unserer Zeit ein, daß es sich überlebt habe, sich nur auf das Handwerk der früheren Geschichte beziehe und in der Gegenwart kein Verlaß darauf sei. Der Handel dagegen, oder besser gesagt, das Geschäftemachen, das auf die Börse gehen, tauchte in der öffentlichen Meinung unter den freien Berufsarten als diejenige auf, welcher man sich widmen müßte, wenn man „Gold" gewinnen wollte. Der Handwerker lernte geringschätzig von seinem Stande, widerwillig von seinem Berufe zu denken und zu sprechen. Die Welt müßte nicht sein, was sie ist, wenn das auf das heranwachsende Geschlecht keinen Einfluß ausgeübt hätte. Wie die Alten sungen, so zwitschern und pfeifen die Jungen. Der Meistersohn durfte meistens überall kein Handwerk erlernen; der wurde in die „höhere Bürgerschule" oder noch lieber in die Handelsschule, die vielleicht auch wieder eine „höhere" war, geschickt, mußte Französisch und Englisch lernen und die Handelsgeschichte der Phönicier studiren, um in einem Materialwaarenladen durch Kaffee-Abwiegen oder in einem Comptoir durch Briefabschreiben und Wechsel- und Rechnungen-Austragen den Grund zu seiner merkantilen Ausbildung zu legen. Die Lehrlinge der Handwerksmeister aber hörten vom ersten Tage ihrer Lehrzeit bis zum letzten und dann die ganze Gesellenzeit hindurch immer dieselbe Litanei, immer dasselbe Gejammer und Gezeter über den elenden Beruf des Handwerkers, und — nun, nachdem dieser „Handwerkerbrauch" bereits ein halbes Jahrhundert im Schwunge ist, wollen die jetzigen Handwerksmeister sich wundern, daß die Gesellen schlechte Arbeit liefern und die Lehrlinge keine Lust haben, was zu thun?!

Das Handwerk hat einen goldenen Boden, wenn der Meister darnach ist. Der Handwerker des Mittelalters war stolz auf seinen Beruf und er erzog Dichter, die ihn besangen, in seinen Kreisen. Der Handwerker der neuesten Zeit flucht auf seinen Stand und was erzieht er? Socialdemokraten! —

Der gegenwärtige Augenblick ist indeß zur Umkehr auf dem nur zu lange schon eingeschlagenen Wege günstig. Die Börsenkrachs der letzten Jahre haben den Schwärmern für den leichten Verdienst der Börsenspeculation merkwürdig die Köpfe zurecht gesetzt. Es ist obenein der Handelsstand mit Gehülfen, d. h. mit jenen Bürschchen, die siebenzehn Brocken Französisch und Englisch gelernt haben, und keinen orthographisch richtigen Brief schreiben können, auch in den vier Species kaum die nöthige Erfahrung besitzen, derart überlaufen, daß nicht einmal mehr die frühere Aussicht auf rasche Versorgung reizen kann.

Sollte da dem Handwerker ein Umschwung in seiner Lebens-Anschauung noch schwer fallen können? Sollte es da nicht möglich sein, im Handwerkerstande die schönere Seite des mittelalterlichen Zunftwesens, die Freude an der Arbeit, namentlich die Hochachtung vor dem eigenen Berufe, wieder zu erwecken? (B. u. Bfreund.)

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 15. Octbr. [Die Einberufung der Generalsynode. Ehren-Wagner.] Der 15. November ist als der Tag der Einberufung der außerordentlichen Generalsynode jetzt definitiv festgesetzt. Auch ist die zwischen dem Evangelischen Ober-Kirchenrath und dem Cultus-Ministerium berathene Synodalordnung in den letzten Tagen vom Kaiser vollzogen worden. Den Sitzungen der Generalsynode wird sowohl der Cultusminister Dr. Falk als auch der Präsident des Evangelischen Ober-Kirchenraths beiwohnen. — Durch die Zeitungen geht die Nachricht, daß der Geh. Ober-Reg.-Rath a. D. Wagener sich augenblicklich in Varzin beim Fürsten **Bismarck** befindet. Die Thatsache ist nach den von uns eingezogenen Erkundigungen richtig. Herr Wagener ist vom Fürsten Bismarck nach Varzin berufen worden, am Sonntag dorthin abgereist ist und befindet sich augenblicklich noch dort.

— Wie aus München telegraphisch gemeldet wird, will gutem Vernehmen nach Prinz Leopold von Baiern auf ärztliches Anrathen den Winter in Afrika zubringen. Seine Gemahlin, Prinzessin Gisela, wird ihn begleiten. Algier und die Inseln der Westküste gelten als nächstes Reiseziel.

— Die von der Majorität der bairischen Abgeordnetenkammer beschlossene Adresse ist bereits an das Oberhofmeisteramt zur Weiterbeförderung an den König abgegeben worden. Der König hat sich am Donnerstag von Schloß Berg nach Hohenschwangau begeben, um an der heutigen Geburtstagsfeier der Königin-Mutter theilzunehmen. — Am Freitag Vormittag 9 Uhr hat in München ein Ministerrath stattgefunden. — Der Austritt in der Donnerstags-Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde hervorgerufen durch die vom Abg. Schels vorgenommene Wiedergabe von Angriffen norddeutscher Witzblätter älteren Datums gegen die Person des Königs. In Folge dessen verließen die Abgeordneten der liberalen Partei den Saal und zwar in demselben Augenblick, als zufällig Schels Aeußerung erfolgte, die liberale Partei wolle den Einheitsstaat herbeiführen. — Die auf Freitag Vormittag 11 Uhr anberaumte Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde erst $11^1/_2$ Uhr eröffnet, es war keiner der Minister erschienen. Das Haus berieth das Hundesteuergesetz und verwies die Vorlage an eine aus 14 Mitgliedern bestehende Commission. Wann die nächste Sitzung anberaumt werden wird, ist unbestimmt.

— Die Thronrede, mit welcher der König von Sachsen am Donnerstag den Landtag eröffnete, constatirt vor Allem ein befriedigendes Verhältniß Sachsens zum deutschen Reiche, betont die Anerkennung der gegenseitigen Rechte und Pflichten und spricht die Hoffnung auf die Fortdauer dieses erwünschten Verhältnisses aus. Die Fortschritte, welche die Thronrede auf Gebieten der innern Verwaltung hervorhebt, betreffen die Ausführung der Organisationsgesetze, das Schulgesetz, und die Steuerreform. In ersterer Beziehung hebt die Thronrede mit Genugthuung hervor, daß bei Durchführung der Selbstverwaltung das Vertrauen zu der Reife und dem verständigen Sinne der Bevölkerung nicht getäuscht worden sei und nach den bisherigen Erfahrungen eine befriedigende Lösung der Aufgaben zu erwarten sei. Bezüglich der Durchführung des Schulgesetzes wird die Opferwilligkeit der Gemeinden mit besonderer Befriedigung anerkannt. Die neue Einkommensteuer tritt nach der in diesem Jahre stattgehabten allgemeinen Abschätzung alles Einkommens im Lande in dem Budget für die bevorstehende Finanzperiode zum ersten Male auf. Was den sonstigen Inhalt der Thronrede anlangt, so wird die wirthschaftliche Krisis auf maßlos übertriebene Spekulation zurückgeführt und von Arbeit und Sparsamkeit, ohne jede Andeutung etwaiger außerordertlicher Mittel, Besserung der Lage und Wiedereinbringung der Verluste erwartet, dabei aber zugleich constatirt, daß trotz der Krisis die Staatseinnahmen des abgelaufenen Jahres sich durchaus günstig gestaltet und einen erheblichen Ueberschuß ergeben hätten. Mit Befriedigung darf constatirt werden, daß dem Bestreben nach Aenderung unserer wirthschaftlichen Politik auch nicht einmal die Ehre einer andeutungsweisen Erwähnung zu Theil geworden ist.

Die schlesischen Ultramontanen haben bekanntlich an der deutschen Lourdesfahne des Grafen Stolberg nicht genug, sie wollen noch eine eigene „schlesische" Fahne nach dem französischen Wallfahrtsort senden. Sie scheinen aber damit Pech zu haben. Der „Bresl. M. Ztg." schreibt man nämlich:

Sie scheinen vorauszusetzen, daß die Fahne für Lourdes bereits abgegangen ist. Sie sind im Irrthum. Die Fahne ist noch hier. Es findet sich Niemand, der sie überbringen will. Man bietet denen, die sich der Verachtung aller Patrioten aussetzen wollen, bereits Geld, viel Geld. Es mag aber Niemand. Es giebt auch unter den Ultramontanen eine starke Partei, die gegen die Fahne ist, namentlich jetzt, wo der moralische Druck von oben nicht mehr so stark arbeitet.

Türkei.

Nachdem durch die längere Zeit nichts mehr über die aufständische Bewegung in Bosnien zu hören war, laufen plötzlich wieder Mittheilungen von mehreren Seiten über in den letzten Tagen an mehreren Punkten stattgefundene kleinere Kämpfe hier ein. Bei Szlabinja fand, wie die „Pol. Corr." berichtet, am 11. ein kleinerer Zusammenstoß statt, welcher mit der Wegnahme und Niederbrennung des türkischen Dorfes Elisevzian, sowie mit der Erbeutung von 180 Stück Schlachtvieh durch die Insurgenten endigte. Bei Priedor wurden die Insurgenten von den Türken angegriffen; als Resultat des Kampfes wurden fünf Wagen mit verwundeten Türken und Insurgenten nach Kostajnitza gebracht. Am 10. wurde bei Stabnitze gekämpft. Angeblich hätten sich die Türken mit einem Verluste von 30 Mann zurückgezogen. Am 8. wurden die am Vrbaß-Flusse verschanzten Türken von den Insurgenten angegriffen und soll es letzteren gelungen sein, die Ufer des Vrbaß, in welchem viele Türken ertranken, bis Kobasch zu besetzen.

Ein Bericht aus Ragusa vom 20. v. M. giebt über die Bewegung in Bosnien folgende Einzelheiten:

Die Bewegung ist sehr ernster Natur. Dieselbe wurde bereits seit 1868 vorbereitet. An der Spitze der Bewegung standen Monti, Billic und Cadic, bekannte slawische Patrioten. Die in Agram, Karlstadt und Belgrad gebildeten Comites sammelten allmählich

---

Ein alter Schauspiel-Prinzipal.

Vor so und so viel Jahren wurden die Städte Schleswig-Holsteins in regelmäßigen Zwischenräumen von einer wandernden Schauspieler-Truppe heimgesucht, welcher Vater Herrmann als Director, Chef oder Prinzipal, wie man will, vorstand. Wir müssen der Wahrheit die Ehre geben, indem wir hinzufügen, daß diese Gesellschaft eine der bessern ihrer Gattung war, denn Herrmann zahlte verhältnißmäßig eine leidliche Gage und diese pünktlich, wenn er auch die kleine Schwäche gehabt haben soll, die Gagen in den kleinsten Münzsorten auszuzahlen, so daß an jeder Papierdüte einige Schillinge fehlen konnten, ohne daß es sonderlich bemerkt worden wäre.

Es war an einem Sonntage, wunderschönes Wetter, d. h. für Herrn Herrmann, denn es goß in Strömen herab und was sollten dann die Kieler anfangen, als ins Theater zu gehen?

Des alten Herrmann Sporen klirrten heute lauter als je, denn mit furchtbar ausgreifenden Schritten durchmaß er sein Zimmer, was nicht wenig schierig war, insofern es sehr klein und noch dazu von schneidernden Damen besetzt war, welche alle Waffenröcke in französische Kaiser-Uniformen umwandelten. „Verdamm—rr!" murmelte Prinzipal Hermann monologisirend vor sich hin, „heute giebt's ä Haus — alle Logen wegg — Sperrsitze wegg — Parterre findet sich an der Casse — Gallerie wird brechen — muß!"

Das neue Werk, welches heute gegeben werden sollte, und von dem sich, abgesehen von der so günstigen Theaterwitterung, Herr Hermann einen überaus günstigen Erfolg, d. h. ein sehr volles Haus versprach, scheint aber so dunklen Ursprungs gewesen zu sein, wie die Worte des Prinzipals. Durch den Zettel erfahren wir nur, daß es aus dem Französischen vom „Director Herrmann" übersetzt und von seinem Sohne, dem Regisseur Willem für die „Biene", verarbeitet war und unter dem Titel: „Napoleons Anfang, Glück und Ende", das Licht der Welt erblickt hatte und sodann von Stapel gelassen werden sollte.

Wie gesagt, Herrn Herrmanns Schritte waren heute muthiger als je, sein Auge blitzte stolz, seine violette Nase fraß förmlich den Schnupftabak und seine roßhärene Halsbinde mit weißem Vorstoß war übermäßig zusammengeschnürt, ein sicheres Zeichen, daß er mit außergewöhnlichen Dingen umging. Nur eine einzige Sorgenfalte schien auf der Stirne des Unternehmers zu lagern, „Neustett!" machte ihm Kummer und allerlei Bedenklichkeiten. Wer ist Neustett, was soll's mit Neustett? Wir werden es sogleich erfahren.

„Verdamm—rr! wie lange bleibt rrr denn?" wendete sich zuletzt der Prinzipal im Tone des Gebieters an seine Umgebung.

„Eben kommt Herr Neustett die Straße herunter", entgegnete am Fenster eine kleine mißgestaltete Nähterin, die auf der Bühne zu Gnomen, Erdgeistern und Erscheinungen vortrefflich verwendet wurde.

In drei gemessenen Schlägen klopfte es alsbald, — „rrein!" und herein trat ein Greis mit ehrbedürftigen Zügen nebst einem Hängebauch. Dies zusammen genommen, war Herr Neustett, der Vater- und Heldenspieler der Gesellschaft. Erst gegen die Damen, dann gegen den Director machte er eine tiefe Verbeugung. Indem er seine Colleginnen ehrte, ehrte er sich.

Mit einem kleinen organischen Uebel, welches, wie man sagt, in einem zu kurzen Zungenbande bestand, begann er: „Herr Director haben mich gewünscht!"

Während er sprach, stand er bereits in einem Cirkel von Regenwasser, welches von seinen triefenden Kleidern floß und wiederholt den Beweis lieferte, daß das Wetter außerordentlich günstig war.

„Verdamm—rrr, Neustett, komm in mein „Biero!" Hierbei winkte der Chef sein verbrauchtes Bühnenmitglied hinter eine spanische Wand, wo sich bald folgendes Gespräch entspann, das halblaut sein sollte, aber von allen fünf Nähterinnen Wort für Wort vernommen wurde.

„Neustett, könnt mrr 'nen rechten Gefallen thun — heutiges vor — springt von der Peremide uf Napoljon — — verdamm—rr, Neustett — Geschichte geht m'rr schon den ganzen Morgen im Koppe rrrum — drrr Löwe muß ä rrutinirter alter Schauspieler sein, kei Anfänger — Hauptsecene — Exposition — könnt Applaus kriegen — verdamm—rrr, macht den Löwen, Neustett, — sollt's nicht bereun."

Der Väter- und Heldenspieler, der an die abgebrochene Redeweise seines Directors längst gewöhnt war und sie wohl verstand, war im ersten Augenblicke erstarrt und entgegnete dann mit schlecht unterdrücktem Ehrgefühl: „Herr Director, mir, dem erfahrenen Menschendarsteller, Ihrem ältesten Mitgliede, mir, der zwei Jahre am Hoftheater zu Ballenstedt engagirt war, muthen Sie so etwas an?!"

Aber der Director ließ sich durch das verletzte Ehrgefühl nicht so leicht außer Fassung bringen, sondern langte aus der abgegriffenen Westentasche ein Drittel (ungefähr 2 Mark werth) drückte es in die verschämte Hand des erröthenden Heldenspielers, worauf dieser versprach, unter strengster Discretion über dieses Ereigniß, heute Abend in die Löwenhaut zu kriechen.

Mit diesem Besuch war Herrn Herrmann ein schwerer Stein vom Herzen gefallen, diese Löwenscene, die die Pointe des Stückes bildete, von einem erfahrenen Schauspieler dargestellt, konnte unmöglich ihren Effect verfehlen.

Wir lassen Herrn Herrmann über das Gelingen seines diplomatischen Kniffs vier Priesen auf einmal nehmen, lassen ihn noch zehn Parterre-Billets in der Wohnung verkaufen, lassen Napoljon, neun Marschälle und Hudson (Lowe) und Andere vollends fertig nähen und eilen auf die Bühne, um einen Blick hinter die Coulissen zu werfen, denn es ist bereits dreiviertel auf sechs!

Der Schauplatz ist Corsika, denn es wird ja „Napoleons Anfang, Glück und Ende" gegeben, demnach muß der erste Act nothwendig in Corsika spielen.

In einer kleinen, dicken Frau mit einem Schleppkleid und einem Schäferhütchen, darauf ein kühn imitirter Paradiesvogel, erkennen wir sogleich Madame Lätitia, die Mutter des Helden. An einem Palais lehnt ein Schauspieler mit dreieckigem Hut, einer Jägerlivrée und einem fleischfarbenen Tricot, das mit den Beinen des Verehrten in Kreuzbänderschuhen steckt, — das ist der Gatte und Vater. Das Kind Bonaparte ist noch nicht ganz fertig, es wird noch an ihm geschminkt und Locken gebrannt, übrigens aber von einem Mädchen dargestellt. Jener große aufgedunsene Bursche in brennend rother Uniform läßt auf Hudson Lowe schließen, als welcher „Sohn Willem" heute glänzen soll und der als Regisseur bereits auf dem Felde der Ehre erschienen ist, um Alles zu überwachen. Unsere ganz besondere Aufmerksamkeit zieht aber die sehr merkwürdige Figur der „Direction" als „alter Krieger" auf sich, denn so steht's auf dem Zettel: „Ein alter Krieger . . . . . . die Direction!" Es sind mindestens noch drei volle Stunden bis zum vierten Acte, in welchem die Direction als alter Krieger zu erscheinen hat, dennoch aber hält sie schon die zehn Fuß lange Standarte mit einer ausgestopften Krähe am Kopfe (die den Adler vorstellen soll) in der Hand, mit welchen Insignien der alte Krieger auf den Eisgefilden Rußlands stirbt. Dieser alte Krieger hat uns in diesem Momente, den Schleppsäbel zwischen den Beinen, den Rücken zugewandt und lauscht durch ein Loch im Vorhange, um sich mit Entzücken an dem vollgestopften Hause zu weiden, denn keine Schweizerlandschaft, nicht Vater und Mutter gehen ihm über solches. — Jetzt wendet er sich mit gesättigtem Blicke von seinem Observatorium und fragt, da das Orchester die Introduction begonnen, ob Alles in Ordnung sei?

„Alles in Ordnung," antwortet der Sohn und Regisseur Willem, worauf der Director-Vater nach den letzten Geigenstrichen der drei Violinen im Orchester zweimal in seine holzharten Hände schlägt — das Zeichen, daß der Vorhang aufgezogen werde. Dieser rauscht auf; es erschallt à tempo seitens des Publikums ein homerisches Gelächter; denn eben noch sieht die Versammlung das linke Bein der ersten Coulisse verschwinden, welches etwas langsamer abgesprungen war, als das Rechte.

Madame Freudenthal, als Lätitia, eröffnet das Stück mit einem Wiegenliede; im Hintergrunde angelt Vater Napoleon in eine Waldpartie hinein. Es wäre ein saures Stück Arbeit, wollte ich dem Leser mittheilen, wie Herrmann die verschiedenen Entwicklungsperioden vom Kinde zum Manne und Helden Napoleon in seinem Drama schildert. Gehen wir daher sogleich zum dritten Acte über, der uns nach Cairo führt und in welchem Herr Neustett unter dem Siegel tiefster Verschwiegenheit und strengstem Incognito als Löwe effectuiren soll.

Die Decorationen sind gestellt. Im Hintergrunde die französische Flotte, links, im Vordergrunde, eine alte Waarenkiste mit Gräsern bemalt: dies soll eine Pyramide bedeuten und auf dieser ruht Herr Neustett als Löwe, d. h. in Sackleinwand eingenäht, vorn ein cachirtes Löwenhaupt mit einer Mähne von Werg und Hanf. Der Eindruck, den dieses künstliche Thier macht, ist so täuschend, daß selbst die Direction mit Zufriedenheit auf den routinirten Schauspieler blickt und ein: „Verdamm-rr! gut geschminkt," vor sich hin murmelt.

Es ist wiederum „Alles in Ordnung," der Vorhang fliegt auf und Napoleon betritt als Obergeneral den Schauplatz, ohne im Geringsten von dem Löwen Notiz zu nehmen, der ihm ziemlich auf der Nase sitzt, so tief ist er in seinen Monolog versunken. Der Löwe lauscht mit gespannter Aufmerksamkeit auf das Stichwort, bei dem er von seiner Kiste herab auf den Feldherrn springen soll. Demgemäß macht sich Herr Neustett als alter routinirter Schauspieler auf seinem Posten locker, um nicht etwa beim Springen hängen zu bleiben. Er räuspert sich so unbemerkt wie möglich, streckt höchst natürlich die Glieder und schüttelt die Mähne, versucht auch ein dumpfes Brüllen nachzuahmen und greift zuletzt, um ganz sicher zu gehen, mit der rechten Vorderpfote, durch welche ein Siegelring schimmert, nach dem Schweife, der lang an der Pyramide herabhängt. Hier stößt er aber auf ein nicht unbedeutendes Hinderniß. Dieser Schweif nämlich geht nicht los! Das verhängnißvolle Stichwort, das Zeichen zum Sprunge naht; Herr Neustett macht so verzweiflungsvolle Anstrengungen, sich los zu reißen, daß er mit der ganzen Kiste zu wackeln anfängt. — Das Stichwort ist da — der Schweif immer noch eingeklemmt — ein „Verdamm-rr!" schallt aus der Seitencoulisse — schon entsteht eine Pause. — Der Obergeneral wird unruhig, da er immer noch nicht angefallen wird — das Publikum noch unruhiger — — „Verdamm-rr, macht los, Neustett," brüllt Hermann endlich höchst vernehmlich. — Neustett springt auf dieses Stichwort rücksichtslos und wie wahnsinnig auf den Obergeneral. — Das Haus dröhnte vor Lachen, Geschrei und „Bravo, Bravo, Papa Neustett," denn der ominöse Schweif, den ein junger Schauspieler (der den Wolf im Schafpelz ausspionirte) leise an die Kiste angenagelt hatte, zerrt diese ein Stück nach vorn, reißt dann ab und der Löwe hält schweiflos, nur noch mit etwas heraussstehendem Seegras geschmückt, sein Opfer umklammert.

Dies sollte der Haupteffect des Stücks sein, um deswillen Herrmann ein „Drittel" ausgegeben, um deswillen Herr Neustett den Kranken gespielt und außerdem noch über den Charakter des Löwen in Raff's „Naturgeschichte für Kinder" nachgeschlagen!

Aber noch nicht genug des Elends; denn als Herr Neustett sein Mißgeschick bemerkt und noch dazu durch Herrmanns Gebrüll sein Incognito verrathen sieht, stößt er entrüstet sein Opfer, den Obergeneral von sich, schreitet aufrecht an's Proscenium bis hart zu den Lampen, reißt das cachirte Löwenhaupt herunter, das er wie einen Hut unter den Arm nimmt und spricht mit gramverzehrter Miene zum Publikum: „dies dürfte wohl ein alter erfahrener Charakter- und Menschendarsteller, der auf zwei Jahr für das Hoftheater in Ballenstedt gewonnen wurde, nicht verdient haben," und geht darauf, wieder eingedenk seines darzustellenden Charakters, auf allen Vieren ab.

(Schluß folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18751017027/fragment/page=0001

Geld und Waffen und warteten ruhig, ohne jede Uebereilung, die Entwicklung der Ereignisse ab. Mit der Thronbesteigung des Fürsten Milan begannen sie die Sache eifrig ins Werk zu setzen. Habich Holub, der die Oberleitung der Bewegung übernahm, wählte das drei oder vier Stunden von der türkischen Gränze entfernte dalmatinische Städtchen Knin zum Berührungspuncte mit den benachbarten Einwohnern Bosniens. Als der Aufstand in der Herzegowina losbrach, wagte es Habich noch nicht, aufzutreten, sondern wartete auf den Augenblick, wo Montenegro der allgemein gehegten Hoffnung zufolge in die Action trete, Mercsep, den gewesenen Adjutanten der Vukalovich, wollte man zum Wojewoden Bosniens proclamiren. Zu Ende August versprach die Militärgränze, den Bosniaken mit 2000 Mann zu Hülfe zu eilen. Am 6. September war man schlagfertig, und zwei durch die Türken zum Tode verurtheilte Individuen wurden zur Insurgirung der Gränzdörfer entsandt; trotzdem mußte man wegen ungünstiger Nachrichten aus der Herzegowina Alles aufs Neue vertagen. Da von Serbien und Montenegro nichts mehr zu hoffen, haben sich die Urheber der Bewegung endlich zur That entschlossen und am 13. September (alten Stils) die Fahne des Aufstandes aufgepflanzt. Die hier erwähnte Bewegung ist nicht mit den früheren verunglückten bosnischen Versuchen zu verwechseln.

Halle, 16. October.

Oeffentliche Gerichtsverhandlungen.

Der Dienstknecht **Bernhardt** aus Giebichenstein hat in seinem Dienstverhältniß beim Gutsbesitzer Hädicke in Sennewitz die ihm zur Obhut anvertrauten Pferde so schlecht behandelt, daß er aus Wuth dem einen mit seinem Pantoffel auf den Kopf hieb und ein Auge ausschlug. Wegen dieser vorsätzlichen rechtswidrigen Sachbeschädigung erhielt er gestern von der Criminaldeputation des Kreisgerichts 3 Monate Gefängniß. — Die Maurermeister **Marie Naumann**, eine nervös erregte, an Krämpfen leidende Person, hat sich in einem unbewachten Augenblicke hinreißen lassen, den Lehrer **Lohse** von hier einen groben und maliciösen Menschen zu nennen. Bei der gestrigen Vernehmung erhielt sie plötzlich wieder epileptische Anfälle. Der für den Gerichtshof und die Zuschauer peinliche Eindruck stimmte auch das Herz des Beleidigten zur Versöhnlichkeit und bewog ihn, den Strafantrag zurückzuziehen. Von ihren Töchtern begleitet, verließ die Unglückliche, nachdem sie sich erholt hatte, das Gerichtsgebäude. — Mit Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den Arbeiter **Grünke** aus Naßniß verhandelt. Wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen wurde er mit 6 Wochen Gefängniß bestraft. — Der Torfgrubenarbeiter **Klöppel** aus Dölau hatte in der Dölauer Haide Holz annectirt. Hierbei ertappte ihn der Gensdarm Höflein und forderte ihn auf, das gestohlene Gut herauszugeben. Für dieses gerechte Verlangen bekam er jedoch nur Schimpfworte zu hören. Wegen dieser Beamtenbeleidigung wurde der Angeklagte mit 3 Tagen Gefängniß belegt. — Der Handarbeiter **Weber**, eine erbärmliche Figur, hat seinen Beruf verfehlt. Er kann der Arbeit keinen Geschmack abgewinnen und bedauert nur, nicht mit Glücksgütern gesegnet zu sein. Er begab sich daher für einige Monate auf Reisen und nährte sich von den Brosamen, die von den Tischen Anderer fielen. Der Gerichtshof faßte diese seine edle Beschäftigung prosaischer auf und wies dem unverbesserlichen Landstreicher, Bettler und Dieb auf vier Wochen einen festen Wohnsitz in Nummer Sicher an. Ferner soll dem hoffnungsvollen Bürger künftig seitens der Landespolizeibehörde besondere Berücksichtigung zu Theil werden. — Der Arbeiter **Jabin** aus Brachstedt ist ein so zärtlicher nachsichtiger Vater, daß sein Herz blutet, wenn seine Tochter wegen Faulheit von dem Lehrer Bendicke gezüchtigt wird oder gar zur Strafe nachbleiben muß. Er duldete diese Entehrung seiner Tochter nicht und drang eines Tages ungestüm in das Schulzimmer ein und forderte sein Pflänzchen auf, mit ihm nach Hause zu kommen. Als der Lehrer seine Schuldisciplin wahren wollte, machte der beleidigte Vater in der Schulstube und auf der Straße einen furchtbaren Lärm und weigerte sich, das Schullocal zu verlassen. Wegen seiner Rohheit wurde er mit 14 Tagen Gefängniß und 3 Tagen Haft bedacht. — Der Sackträger **Ebert** von hier hatte vom Getreidehändler Petzold zur Abwicklung eines Geschäfts 20 Mark erhalten, dieselben aber unterschlagen. Für diese Unredlichkeit muß er mit 1 Woche Gefängniß büßen. — Vor dem Wirthshause in Dölau spielten eines Tages die Kinder des Dorfes in ungetrübter Fröhlichkeit, tummelten und jagten sich bis auf die nach dem Waldkater führende Landstraße, auf welcher der vom Fleischermeister **Seeliger** von hier gelenkte Kutschwagen in leichtem Trabe dahinrollte. Um den unvorsichtig vor den Pferden laufenden Kleinen auszuweichen, hatte der Lenker bereits auf die entgegengesetzte Seite ausgebogen. Plötzlich lief jedoch das dreijährige Kind des Bergmanns **Koch** über den Weg, gerieth unter die Pferde und wurde von den Rädern überfahren. Es trug jedoch nur leichte Verletzungen davon, wie im gestrigen Audienztermin der Sachverständige Dr. Schott bezeugte. Obgleich sich Seeliger erbot, die Kurkosten in einer gewissen Höhe zu tragen und für das Kind Theilnahme empfand, stellte der um das Wohl seines Kindes besorgte Vater gegen Seeliger den Strafantrag. Nach einer Zeugenvernehmung, in welcher der Hauptbelastungszeuge den Angeklagten gewarnt zu haben erklärte und eine Absichtigkeit des herbeigeführten Unglücks dem Angeklagten zur Last zu legen schien, während andere Zeugen und die vom Justizrath **v. Radecke** geführte Vertheidigung für die Unmöglichkeit eintraten, auf dem dortigen abschüssigen Wege durch frühzeitiges Anhalten der Pferde dem Unglück vorbeugen zu können, und die eigene Unvorsichtigkeit des Kindes für das bedauernswerthe Unglück verantwortlich machten, erfolgte die Freisprechung von der auf fahrlässige Körperverletzung erhobenen Anklage.

Vermischtes.

— [Die schöne Amerikanerin.] Vor Jahren lebte in Amerika ein junges Mädchen von seltener Schönheit und träumte von dem Glück, das es einst in der Welt machen wollte. Das junge Mädchen las fleißig allerlei Bücher und so las es auch von dem Czaren Peter von Rußland, wie er die schöne Tochter oder gar die Wittwe eines Dragoners auf den Thron gehoben hätte, und es gewann Rußland lieb und Rußland war von da an das Ziel seiner Wünsche, seines Strebens. Jahre vergehen, da finden wir die Dame in St. Petersburg, gefeiert und umworben von der goldenen Jugend Rußlands und wie sie so eines Abends aus der Oper schritt, da legte ein junger hübscher Bursche seinen Arm in ihren Arm und sie hielt ihn fest; denn es war der Arm des jüngsten Sohnes des Kaisers. Der junge Prinz vergaß um ihretwillen alles und lebte im Taumel, bis eine böse Stunde kam. Der Kaiserin war ein überaus seltener und kostbarer Diamantenschmuck abhanden gekommen und diesen Schmuck fand die Geheimpolizei bei der Geliebten des Prinzen. In derselben Stunde wurde der Prinz in Haft und die „schöne Amerikanerian“ — **Miß Blackwood** ist ihr Name — über die Grenze gebracht. Nicht lange und wir finden sie in Paris wieder. In ihrem glänzenden mit drei russischen Pferden bespannten Phaeton fuhr sie hier täglich die Elysäischen Felder hinab, und überstrahlte alle Frauen mit ihrem in Petersburg erworbenen Reichthum und ihrer Verschwendung. Aus Rußland traf wöchentlich ein Courier bei ihr ein mit glühenden Liebesbriefen, sie kamen aus Chiwa, wo Rußland damals Krieg führte und wohin man den verliebten Prinzen zur Abkühlung geschickt hatte. Man kann sich denken, was diese Liebesbriefe durch Extracourier kosteten! Dem Telegraphen konnte man Liebesbriefe doch nicht anvertrauen! Manches wichtige Papier und Geheimniß, das sie aus Rußland mitgebracht, hatte sie sich um theures Gold abkaufen lassen, aber die kostbarsten Papiere hielt sie fest. Da kommt sie eines Tages heim und trifft in ihrem Zimmer einen jungen hübschen Herrn, um ihn herum viele Briefe und Papiere und alle Schubfächer geöffnet. Meine Dokumente! ruft sie, aber der Fremde erschrickt nicht, er wirft sich vor ihr nieder und bittet um ihre Liebe und als sie nichts hören will, bietet er ihr 250,000 Rubel für ihre schriftlichen Geheimnisse. Sie verlangt 500,000 Rubel und er geht wieder unverrichteter Sache. — Woher die Welt das weiß? Seit Wochen waren die pariser Salons in Aufregung, man erzählte sich, Miß Blackwood werde „Enthüllungen“ erscheinen lassen, und diese Enthüllungen sind denn auch nun in Form eines allerliebsten Büchleins erschienen. Es sind davon aber nur 200 Abzüge gemacht worden für die „Freunde und Verehrer“ der Dame und — für den Czaren, die Czarin, die Großfürsten 2c., welch letzere von Miß Blackwood in den beigefügten Schreiben mit frères und soeurs angeredet werden, denn die schöne Amerikanerin behauptet des Großfürsten Alexei angetraute Gattin zu sein. Ein hoher Prälat habe sie in Rom getraut und der Papst, dem sie nebenbei den Pantoffel küßte, habe seine Zustimmung gegeben. Das Liebespaar sei nämlich vorher zur römisch-katholischen Kirche übergetreten. Als der Czar von dem Buche hörte, soll er gesagt haben: solche Dinge verdienen nur Verachtung; was liegt daran, wenn dieses Buch von 100 liederlichen Stutzern (gommeux) gelesen wird. — Es muß aber hier erwähnt werden, daß die Blakwood dem Großfürsten Nikailowitsch von dem Prinzen von Wales abgetreten wurde, wie das schon unter den Herren von hochadeliger Abstammung und entsprechendem Vermögen zu geschehen pflegt. Dem Prinzen von Wales war sie sogar zu kostspielig und auch wohl zu selbstständig. Genug, der englische Thronfolger war froh, als sie in London die Aufmerksamkeit des russischen Vetters erregte und von demselben mit nach Petersburg genommen wurde. Miß Blackwood ist etwa 20 Jahre alt, auch wohl noch älter, sie ist nur mittelgroß, aber auffallend schlank und ihr Mund weiß reizend zu lächeln. Ihr fürstlicher Liebhaber gab ihr den Namen „Fanny Lear.“

— [Jauersche Wurst für den Kronprinzen.] Schlesische Blätter schreiben aus Jauer: Bei der Begrüßung des Kaisers und des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin auf dem Bahnhofe am 13. v. M. wurden bekanntlich den hohen Herrschaften einige Erfrischungen dargeboten, bei welcher Gelegenheit der Kronprinz in scherzhafter Weise seine Verwunderung darüber aussprach, daß ihm keine Jauersche Wurst gereicht werde. Darauf hin haben die Damen, welche damals zur Begrüßung anwesend gewesen, eine Probe dieses jener Stadt eigenthümlichen Fabrikats von Herrn Fleischermeister Preuß daselbst anfertigen lassen und durch Vermittelung des Herrn Bürgermeisters Lindemann in die kronprinzliche Küche nach Berlin gesandt. Hierauf ist ein Schreiben an Hrn. Bürgermeister Lindemann eingegangen, worin der Hofmarschall, Graf Eulenburg, zunächst mittheilt, daß die Sendung Jauerscher Bratwürste in gutem Zustande angekommen sei, und dann wörtlich fortfährt: „Se. kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz hat dieses schmackhafte Fabrikat Ihrer Stadt mit Vergnügen entgegengenommen und sich über das freundliche Eingehen auf eine scherzhafte Bemerkung sehr gefreut. — Seine kaiserliche und königliche Hoheit beauftragt mich, Ihnen und den betreffenden Damen für die erwiesene liebenswürdige Aufmerksamkeit Höchstseinen besten Dank auszusprechen.“

— In **Berlin** ist ein **Postgehülfe** wegen eines Deficits von 75 Pfennigen in der Briefträger-Abfertigungskasse zu 3 Monat Gefängniß verurtheilt worden.

Civilstands-Register.

Meldungen vom 15. October.

Aufgeboten: Der Pfarrer J. M. E. **Ende** und H. M. **Wiegand** (Rippicha und Wörmlitzerstr. 6). Der Buchhändler B. F. **Koch** und A. E. M. **Försterling** (Schülershof 12). Der Schriftsetzer B. F. F. **Bärwald** und D. **Jänicke** (Zapfenstr. 3 und Langeg. 3). Der Fabrikarbeiter F. W. H. **Riedel** und O. A. M. **Busch** (Oberglaucha 31a)t

Eheschließungen: Der Maurer W. F. **Peiske** und C. F. **Jäger** (Brunnengasse 8). Der Dr. phil. und Apotheker O. J. E. **Giesecke** und J. M. **Elitzsch** (Plagwitz und Weingärten 14).

Geboren: Dem Privat-Secretär L. **Schwennicke** ein S., (Dachritzg. 8). Dem Maurer Ch. **Sondershausen** eine T., (Mühlweg 11). Dem Buchbindermeister W. **Schwarz** jun. ein S., (Leipzigerstr. 20). Dem Exped.-Assistent O. **Eck** ein S., (Bahnhof 1). Dem Cigarrenarbeiter G. **Richter** eine T, (kl. Brauhausg 19). Dem Locomotivführer C. **Berner** ein S., (Taubeng. 15). Dem Zimmermann A. **Freund** ein S., (Mittelwache 6). Dem Maurer M. **Fischer** eine T, (Lilieng. 11). Dem Handarbeiter F. **Müller** ein S., (Gerberg. 15). Eine unehel. T., (Spitze 6). Dem Handarbeiter A. **Leuchte** eine T., (Hirteng. 12).

Gestorben: Der Salzsiedemeister a. D. Carl Christoph **Knauth**, 65 J. 4 M. 26 T., Magen- und Darmcatarrh (Schülershof 20). Die Wittwe Johanne Marie **Hempel** geb. Apel, 76 J. 9 M. 9 T. Wassersucht (Brunneng. 7). Ein unehel. S, 4 M. 29 T., Luftröhrenentzündung (Feldstr. 5). Des Zimmermann B. **Graul** in Halberstadt Ehefrau Caroline geb. Feldmann, 26 J. 9 T., Blutvergiftung (Diaconissenhaus). Des Handelsmann L. **Meye** S. Alfred Hugo, 1 J. 2 M. 3 T., Keuchhusten (Hirteng. 8). Erdmuthe **Müller** geb. Zehme, 59 J. 8 M. 21 T., croupöse Pneumonie (kl. Sandberg 15). Eine unehel. T., 3 T, Krämpfe (Spitze 6). Der Zimmermann Leopold **Bunge**, 77 J. 8 M. 19 T., Lungenblutung (Steinweg 38).

Verein für Volkswohl.

Heute, Sonntag, den 17. October, Eröffnung des **Sonntags-Vereins** in Rocco's Etablissement, Nachmittags 3½ Uhr. Vereinsmitglieder, Schüler der Vereinsanstalten nebst Angehörigen haben freien Zutritt. **Der Vorstand.**

Telegr. Depesche der Saale-Zeitung.

München, 16. Octbr. Nach Mittheilungen der Augsburger Allgemeinen Zeitung haben sämmtliche Minister auf Grund des Beschlusses der Kammer bei der Adreßdebatte dem Könige ihre Entlassung angeboten.

7 Mk. Dr. Tiedemann's Pen-tsao Praeparate Mk. 7

für Männer nach eigener Methode dargestellt aus der echten Ginseng-Wurzel, die als unvergleichliches Kraftmittel von den berühmten Professoren Nees v Esenbeck, Oken und Rumphius rühmlichst empfohlen, haben sich in kurzer Zeit einen **Weltruf** erworben und begründen nach dem übereinstimmenden Urtheil unserer ersten Autoritäten der Medicin eine neue Aera auf dem Gebiete der Zerrüttung des Nervensystems, bei Schwächezuständen, Anämie, Blutarmuth 2c. Ihre fast wunderbaren Erfolge erregten mit Recht unter den Aerzten nicht nur das größte Aufsehen, sondern sie räumten ihnen auch **als eine Panacée der Wissenschaft unbestreitbar den ersten Platz unter allen bisher bekannten Praeparaten dieser Gattung ein.** Preis incl. Verpack., ausführl. Gebr.-Anw., medizin. Urtheilen u. Brochüre v. Medizinalrath Dr. J. Müller 7 Mark. Nur g. Einzahl. d. Betr. pr. Postanws. zu beziehen durch

Dr. Ludwig Tiedemann,
Königl. Preuß. Apotheker I. Cl. in Stralsund a. d. Ostsee, Königr. Preuß.

Medicin. Urtheil.*)
Herrn Dr. L. Tiedemann, Stralsund.
Weimar, den 25. März 1875.
Geehrter Herr!
Wollen Sie gütigst zum Zweck eines neuen Versuchs 3 Fl. Pen-tsao-Elixir u. 5 Fl. Balsam wiederum unter meiner Adresse hierher absenden. Die Sendung vom vor. Jahr hat gute Wirkung gehabt und Ihnen viel Dank eingetragen.
(L. S.) Hochachtungsvoll
Dr. med. **O. Büscher,** prakt. Arzt

Balsam Bilfinger*) gegen Rheumatismus und Gicht, Radicalheilmittel selbst in den hartnäckigsten Fällen, geprüft von den größten Autoritäten Deutschlands, Englands und Frankreichs; angewendet mit großartigem Erfolg in den Hospitälern zu Berlin, Wien, München, Leipzig und Paris 2c.
Preis 1/1 Flasche 1⅓ Thlr., ½ Flasche 22½ Sgr.
*) Zu beziehen durch die **Engel-Apotheke in Halle.**

Wichtig für Kranke!
Damit alle Kranken sich von der Vorzüglichkeit d. illustr. Buches **Dr. Airy's Naturheilmethode** überzeugen können, wird v. **Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig** ein 80 Seiten stark. **Auszug gratis** und frco. versandt. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.
Bisher versandt: 500,000 Exempl.

Jeden Bandwurm
entfernt in 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt **Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Flechten** aller Art und **epileptische Krämpfe** — auch brieflich: [H. 0240.]
Voigt, Arzt zu **Croppenstedt,** (Preußen).

Apotheker **Benemann's „Koryfon“** vertilgt sofort radical **alle Wanzen** und deren Brut. Nur echt à Fl. 5 Sgr. bei
Albin Hentze,
Schmeerstr. **36.**

Leere **Rhein-, Roth-, Ungar-Wein-, Champagner-** u. **Selter-Flaschen** kauft ... [300 h

Sopha, selbstgefertigt, empfiehlt bei billigsten Preisen **Fink,** Geiststr. 58.

Altes **Kupfer, Messing** u. **Neusilber** kauft gr. Klausstr. 26. [595 b

3 Stubenofen von Kachelaufsatz und Seitenplatten verk. Mittelwache 12.

Ein **Ziegenbock** zum Ziehen steht zu verkaufen [617 b
Giebichenstein, Wittekindstr. 12 I

Ein j. Arbeitspferd verk. Brunoswarte 16.

Gesuch.
Ein tüchtiger Gärtner, verheirathet, sucht sofort Stellung. Adressen beliebe man unter C. H. 100 postlagernd bis 1. Nov. **Schkölen** b/Naumburg a/S. niederzulegen.

Tücht. Stellmacher (Kastenmacher) finden dauernde Arbeit. **L. Agthe,** Stellmachermeister, Rannischestraße Nr. 16.

Ein ordentlicher zuverlässiger **Nachtwächter** wird per sofort gesucht. Zu erfragen in der **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Co.** hier

Wir suchen einen zuverlässigen zweiten **Maschinisten** auf **sofort.**
Feldschlößchen Brauerei
608 b] von **G. & H. Schultze.**

Ein geübter Bautischler sucht Stellung. Off. sub W. bef. die Exp. d. Ztg.

Einen tüchtigen Pferdeknecht sucht die Böllbergermühle.

Ein **Tischler** erhält dauernde Arbeit bei **E. Laßmann,** Klausthorstr. 2.

Ein Tischlergeſ. wird ges. Saalberg 2.

Gesucht
eine **Wirthschafterin** in gesetzten Jahren zum sofortigen Antritt, für kleinen Haushalt auf dem Lande. Näheres Barfüßerstr. 15, 1 Tr. [624 b

Einen **Lehrling** sucht sofort **G. Kyritz,** Barbierherr, Leipzigerstr. 12.

Ein anständiges **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen sucht womöglich zum 1. Decbr. Frau Director **Hartmann,** 591 b] Königsstr. 36.

Köchinnen und **Hausmädchen** find. bei hohem Lohn angenehme Stellen; **Kellner** und **Hausknechte** wünschen Stellen durch [605 b
Frau **Deparade,** gr. Schlamm 10.

Ein **Mädchen** für kinderlose Herrschaft und mehrere Mädchen für Küche und Haus bei 30—40 Rthlr. Lohn sucht Frau **Scholle,** Schmeerstr. 39.

Ein junges Mädchen zur Posamentir-Arbeit findet lohnende und dauernde Beschäft. bei **Gust. Barth,** Schmeerstr. 14

Eine ordentliche Frau oder Mädchen wird zur Aufwartung für eine Dame gesucht im Gasthof „zum blauen Hecht.“

2 gesunde **Ammen** sucht sofort **Frau Binneweiß.**

Zwei Etagen und größere Werkstelle mit Wohnung zum 1. April zu vermiethen
Geiststraße 2.

Zwei freundliche Wohnungen im Preise von 60 und 70 Thlrn. sofort zu vermiethen und zu beziehen.
[627 b] **Alter Markt 26.**

Wohnungen zu 50 u. 60 Thlr. zu vermiethen Neilstraße 5a, vor dem Geistthore. (Zwischen 11 u. 3 Uhr.) [622 b]

Wohnungen zu 70, 130, 150, 300 Thlr. sofort oder später zu vermiethen
Harz 8. A. Vogler.

Eine Wohnung zu vermiethen und Neujahr zu bez. kl. Schloßg. 5, part.

Möbl. Wohnung zu vermiethen ...

Laden, beste Geschäftslage in **Weissenfels a/S,** pr. 1. April 1876 zu vermiethen durch
Louis Kaatz, Halle a/S.

Eine möbl. Stube zu verm. Zu erfrag. bei Hr. **F. Hellwig,** Barfüßerstr. 9

Zwei anständige Schlafstellen sofort zu beziehen
Zapfenstraße 17b, 2 Tr.

3 off. Schlafst. kl. Berlin 1 im Hf. r. 1 Tr.

Anst. Schlafstellen offen Königsstr. 1...

Schlafst. m. K. Martinsgasse ...

Anst. **Schlafstellen** gr. Wallstr. 2...

Delitzscherstraße 7 kann Schutt abgeladen werden. à Fuder 2 Sgr.

Für Giebichenstein und Umgegend empfiehlt sich als Hebamme [369
Frau **Richter** in Giebichenstein, kl. Breitenstraß.

Jahn'scher Turn-Verein.
Mittwochs u. Sonnabend von Abends 8 Uhr an **Turnübung** im „Paradies.“ **Der Vorstand.**

Turner-Feuerwehr.
Die für Sonntag den 17. d. M. Aussicht genommene Uebung findet nicht an diesem Tage, sondern erst **Sonntag den 31. October Nachmittags statt.**

Omnibusfahrt
Posthalterei Halle zur **Kirmes** nach **Schlettau.** Abfahrt jeden ... tag 2, 4 und 7 Uhr. ...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18751017027/fragment/page=0002

An das inserirende Publikum.

Die auch in dem neuen Qaurtale zahlreich einlaufenden Neubestellungen haben unsere Abonnentenzahl auf gegenwärtig **9138** gebracht und der „Saale-Zeitung" mithin den bisher hinsichtlich ihrer Verbreitung behaupteten Vorrang vor **allen** hierorts, sowie im diesseitigen Regierungsbezirk und der weiteren Umgegen erscheinenden Provinzial- und Localblättern gesichert. Da der alle Stände umfassende Leserkreis der „Saale-Zeitung" sich in gleichmäßiger Vertheilung auf de ganzen Bezirk erstreckt, dessen Verkehrsleben in Halle seinen Mittelpunkt hat, so bietet sich den Behörden und Corporationen, welche Bekanntmachungen erlassen, sow dem gesammten inserirenden Publikum in der „Saale-Zeitung" dasjenige Publikationsmittel dar, durch welches Anzeigen aller Art zu einer allgemeinen Verbreitun und zum sichersten nnd besten Erfolge gelangen. Die Insertionsgebühr wird mit 15 R.-Pf. für die Spaltzeile berechnet.

In der folgenden Zusammenstellung der Anzahl der Exemplare', welche von den einzelnen Ausgabeorten und Poststationen gegenwärtig bezogen werden, gebe wir einen näheren Nachweis der Verbreitung unserer Zeitung. Für die Anordnung dieser Nachweisung ist der Gang der täglichen Versendung maßgebend.

Die Expedition der „Saale-Zeitung."

Stadt-Post.	
Durch die Landbriefträger werden befördert	103
Beesenstedt	17
Delitz a/B.	53
Lauchstädt	71
Nebra	29
Niemberg	53
Querfurt	89
Reideburg	37
Roßleben	47
Salzmünde	64
Schafstädt	73
Trotha	50
Wiehe	89
Sa.	775
Eisenacher Cours.	
Ammendorf	95
Merseburg	168
Frankleben	71
Zöschen	25
Mücheln	140
Corbetha	78
Dürrenberg	90
Markranstädt	2
Gera	1
Ziegenrück	2
Ranis	2
Schleiz	11
Crossen	11
Hirschberg	3
Neustadt a/Orla	1
Eisenberg	11
Weida	2
Auma	2
Lobenstein	1
Zeitz	14
Teuchern	97
Theißen	10
Weißenfels	87
Hohenmölsen	92
Lützen	52
Taucha	19
Naumburg	25
Freyburg a/U.	39
Osterfeld	58
Stößen	20
Bibra	81
Laucha a/U.	24
Kösen	16
Königssee	4
Eckartsberga	61
Latus	1414

Transport	1414
Camburg	7
Buttstedt	10
Tromsdorf	5
Stadt-Sulza	2
Oberweißbach	9
Meuselbach	2
Katzhütte	2
Schkölen	28
Saalfeld	4
Leutenberg	3
Mellenberg	8
Kahla	1
Rudolstadt	2
Jena	2
Orlamünde	3
Stadt-Ilm	1
Schwarzburg	1
Hildburghausen	1
Gehren	5
Ilmenau	8
Schmiedefeld	4
Gräfinau	6
Stützerbach	6
Arnstadt	1
Neudietendorf	2
Thal	1
Langensalza	13
Schlotheim	1
Mühlhausen i. Th.	4
Meiningen	3
Schmalkalden	1
Schleusingen	11
Benshausen	6
Neuhaus	1
Groß-Breitenbach	10
Suhl	47
Erfurt	5
Eisenach	1
Mehlis	1
Braunfels	1
Cassel	2
Colmar	1
Eschwege	1
Fulda	2
Geisenheim	1
Homberg	2
Molsheim	1
Rüdesheim a/Rh.	1
Straßburg i/Els.	1
Thann i/Els.	1
Wasselnheim i/Els.	1
Wetzlar	2
Usingen	1
Mülhausen i/Els.	2
Steinbach-Hallenberg	1
Latus	1663

Transport	1663
Monzingen	1
Greußen	3
Frankfurt a/M.	1
Duisburg	1
Soden	1
Oberad	1
Sa.	1671
Halberstädter Cours.	
Alsleben	103
Aschersleben	7
Ballenstedt	1
Belleben	30
Cönnern	144
Ermsleben	46
Friedeburg a/S.	44
Frose	4
Halberstadt	2
Hettstedt	74
Hoym	1
Löbejün	62
Meisdorf	28
Nauendorf	9
Quedlinburg	2
Rothenburg a/S.	43
Sandersleben	9
Schneidlingen	1
Siersleben	32
Wallwitz	32
Wernigerode	2
Wettin	100
Altgatersleben	10
Nachterstedt	13
Hedersleben	12
Wasserleben	1
Thale	2
Harzburg	1
Osterwieck	2
Suderode	1
Sa.	818
Casseler Cours.	
Allendorf	2
Allstedt	11
Arenshausen	2
Artern	31
Cölleda	56
Eisleben	213
Frankenhausen	5
Gerbstedt	83
Göttingen	1
Hann.-Münden	1
Heiligenstadt	3
Latus	408

Transport	408
Heldrungen	13
Kelbra	1
Kindelbrück	2
Königerode	21
Mansfeld	43
Neviges	1
Nordhausen	4
Oberröblingen a/S.	64
Ochtrup	2
Roßla a/H.	6
Sachsenburg	6
Sangerhausen	36
Schraplau	54
Sömmerda	15
Tennstedt	17
Teutschenthal	142
Wallhausen	13
Weißensee	13
Witzenhausen	2
Worbis	3
Groß-Umstadt	1
Heringen	1
Osterode a/H.	1
Riestedt	17
Gau-Algesheim	1
Bleicherode	1
Gernrode	3
Helsa	1
Oberröbling. a/Helme	1
Stollberg a/H.	2
Benneckenstein	1
Sa.	896
Berliner Cours.	
Baruth	2
Belzig	1
Bergwitz	2
Berlin	5
Burxdorf	11
Bitterfeld	113
Brehna	64
Coswig	4
Kremmen	1
Dahme	13
Demmin	1
Dessau	19
Düben	59
Gniewkowo	1
Gurkowo	1
Gräfenhainichen	56
Gramenz	1
Jeßnitz i/Anh.	30
Jüterbogk	1
Kemberg	22
Latus	407

Transport	407
Kyritz	1
Lindau	3
Landsberg b/Halle	39
Mühlberg	24
Neustadt-Eberswalde	2
Neu-Ruppin	1
Oranienbaum	5
Plathe	1
Pretzsch	11
Raguhn	11
Ribnitz	1
Roitzsch	38
Roßlau a/E.	1
Schweinitz	15
Schmiedeberg	24
Seyda	11
Tiegenhof	1
Trebbin	1
Wittenberg	24
Wörlitz	8
Zahna	1
Zerbst	1
Sa.	631
Magdeburger Cours.	
Arendsee	5
Aken	5
Althaldensleben	1
Aachen	1
Brome	4
Bederkesa	1
Beetzendorf	5
Bismark	4
Braunschweig	2
Bochum	1
Barby	1
Bernburg	10
Buckau	3
Burg	3
Bernkastel b/Trier	1
Clötze	16
Calbe a/Milde	3
Calbe a/S.	1
Cöthen	1
Calvörde	1
Dreileben	1
Dahlhausen a/Ruhr	1
Essen	1
Egeln	4
Elze	1
Eilsleben	1
Erxleben	1
Flensburg	1
Förderstedt	12
Latus	92

Transport	92
Groß-Salze	2
Gröbzig	3
Genthin	2
Glauzig	7
Gommern	1
Görzke	1
Güsten	1
Gardelegen	9
Gifhorn	1
Goldbeck	8
Grabow i/Mecklenbg.	1
Helmstedt	2
Heudeber	1
Haaren b/Minden	1
Isselburg	3
Loburg	1
Langenberg/Düsseldf.	1
Lengerich	2
Lehrte	1
Marne	1
Mieste	19
Magdeburg	11
Mahlwinkel	1
München-Gladbach	1
Nienburg a/S.	4
Nieder-Krüchten	1
Neuhaldensleben	4
Nordhorn	1
Osterburg	23
Oebisfelde	3
Oschersleben	1
Ostrau	1
Parey	4
Plaue a/H.	1
Pritzwalk	1
Radegast	9
Rathenow	2
Rohrberg	10
Sandau	6
Salzwedel	12
Seehausen i/Altm.	38
Stendal	14
Schönhausen	4
Stadtlohn	1
Südlohn	4
Schönebeck	4
Schwanebeck	6
Staßfurt	17
Stumsdorf	39
Theesen	1
Velpe i/Westphalen	1
Westheim	1
Witten	1
Wolfenbüttel	2
Wandsbeck	1
Latus	389

Transport	398
Weferlingen	1
Winsen	1
Wittenberge	1
Wolmirstedt	1
Ziesar	4
Zörbig	64
Sa.	462
Leipziger Cours.	
Bunzlau	1
Borna	1
Döbeln	1
Dresden	1
Canth	1
Eythra	16
Falkenstein	1
Gefell	7
Glauchau	2
Gröbers	60
Grüneberg	1
Grimma	1
Klingenthal	1
Krotoschin	1
Leipzig	7
Löwenberg	1
Meuselwitz	1
Naunhof	1
Nürnberg	2
Ortrand	2
Oelsnitz i/V.	1
Plauen i/V.	1
Pegau	1
Pösneck	1
Rochlitz	1
Reichenbach i/Schl.	1
Ruhland	2
Schkeuditz	67
Schmölln	1
Schneeberg	1
Strehla	7
Weißentrebititsch in Böhmen	1
Wiegandsthal	1
Sa.	195
Sorauer Cours.	
Annaburg	1
Beutersitz	3
Benau	1
Belgern	23
Crensitz b/Delitzsch	28
Cottbus	1
Crossen a/O.	1
Latus	58

Transport	58
Delitzsch	5
Dobrilugk	1
Dommitzsch	2
Eilenburg	2
Elsterwerda	2
Falkenberg	1
Finsterwalde	
Friedland i/L.	
Forst i/L.	
Herzberg	1
Holzdorf	
Hoyerswerda	
Jessen	2
Jesewitz	
Kirchhain i/L.	
Lauchhammer	3
Liebenwerda	1
Luckau	
Mockrehna	1
Mückenberg	
Prettin	1
Rackwitz b/Delitzsch	1
Schildau	
Schlieben	1
Schönewalde	
Senftenberg	
Sitzenroda	
Torgau	3
Zschackau	
Zschortau	
Sa.	42

Zusammenstellung

Stadt-Post	77
Eisenacher Cours	167
Halberstädter Cours	81
Casseler Cours	89
Berliner Cours	63
Magdeburger Cours	46
Leipziger Cours	19
Sorauer Cours	42
Sa.	586
Halle, Bestellungen durch die Boten rc.	327
Sa.	**913**

Die **Collenbeyer Schulwiesen** (14 Morgen) sind freihändig zu verpachten.

Ein **Rittergut** in Mecklenburg, groß 265,000 Quadratruthen, Weizen- und Roggenboden, schöne Wiesen, Torfmoor, Forst (Buchen und Tannen), gute Jagd, ist für 450,000 Mark mit 150,000 Mk. Anzahlung zu verk. d. **A. Struck** in Schwerin i/Meckl. [602 b

Ein junger Kaufmann sucht ein
Material-Geschäft
in einem frequenten Dorfe zu pachten oder zu kaufen.
Adr. wolle man unter P.P. 100 postlagernd **Lützen** gefälligst niederlegen.

1500—2000 Thlr. auf Hypothek ges. Gefl. Adr. abzugeben bei
F. W. Kuhn, Brüderstr 6.

6—8000 Thlr. auf ein hiesiges Grundstück, sehr gute Hypothek, sofort oder später zu leihen gesucht. Offerten unter **R. Nr. 120** postlagernd Halle a/S. niederzulegen. [459b

Ein wenig gebrauchtes noch in gutem Zustande befindliches **Coupe** sowie **1 Halbchaise** steht preiswerth zu verkaufen. Näheres zu erf. in d. Exp. d. Ztg.

Neue und gebrauchte Möbel verkauft billig Trödel 7. [93b

Getragene **Kleidungsstücke, Betten, Wäsche** und andere Gegenstände kauft und verkauft
Friedr. Herrmann
in Porbitz bei Dürrenberg.

Eine Getreidereinigungsmaschine ist zu verkaufen [586b
Giebichenstein, Reilsstr. 16.

Ein **Fortepiano** von starkem guten Ton, Mahagoni, steht preiswerth zu verkaufen Schulgasse 3a.

Ein junger Pudel
ist billig zu verkaufen

Wiederholt haben wir den **Alleinverkauf** für **Halle** unserer beliebten **Preßkohlensteine** Herrn **C Martini** hier übertragen und bitten ein geehrtes Publikum sowie Händler, **vertrauungsvoll** an denselben sich wenden zu wollen. [153e
Die Direction
der Wersch.-Weißenf. Actien-Gesellschaft

Cyper-Vitriol
zum **Weizen** kälken empfiehlt
619b] **C. F. Jentzsch**, Neumarkt.

Bienenzucker
von allen Bienenzüchtern als bestes und billigstes Fütterungsmaterial anerkannt, empfiehlt **Franz Voigt** in Leipzig.

Werschen-Weißenfelser Preßsteine
aus der Grube **Trebnitz** bei Teuchern, I Qualität **Briquettes, Zwickauer Steinkohlen,** staub- und schieferfrei, liefert zum Sommerpreis. Händler und Abnehmer größerer Quantitäten erhalten Grubenpreis. [2757g
Friedrich Fister,
Königsstraße 20a.

Thüringer Gebirgs-Heu,
lose, in jedem Quantum, nach Bahnstationen lowryweise, empfiehlt die Heu-Handlung von [1617g
Fr. Kraneis in **Halle a/S.**

Gold u. Silber kauft zum höchsten Preise
A. Teichmann, Goldarbeiter,
Barfüßerstr. 11 part. (Eing Schulgasse.)

= Altes Metall, =
als:
Kupfer, Messing, Zink, Neusilber kauft stets [1476g
die Metallwaarenfabrik von
Andreas Haassengier,
= gr. Steinstr. 10. =

Für **Zink-Abfälle** zahlt hohe Preise
A. Büchel, Brunnenplatz 8.

Reelles Heirathsgesuch!
Ein junger Mann, in den mittleren dreißiger Jahren, mit etwas Vermögen, welcher, obschon ihm durch Gottes Fügung der Gebrauch seiner Augen versagt ist, dennoch ein mit Ehren nährendes Geschäft betreibt, sucht in Ermangelung an Damenbekanntschaft auf diesem Wege eine tugendsame Lebensgefährtin. —
Diejenigen Jungfrauen oder Wittwen, welche edeldenkend sich entschließen können, obigen jungen Mann durch Hand und Herz zu beglücken, werden gebeten, ihre Adressen unter **F. C. R.** postlagernd Stumsdorf gütigst franco niederzulegen.
Strengste Discretion wird zugesichert.

Zwei Malergehülfen
sucht zu dauernder Arbeit und gutem Verdienst **Carl Malchow,**
Wettin a/S.

Tüchtige Hosen- u. Westen-Schneider finden dauernde Beschäftigung bei
Carl Klos,
Leipzigerstr. 5.
(H. 51,622b) [634b]

Weinberg, Halle a/S.
Sonntag den 17. Octbr. **Weinlese**, à Ct. 2 und 2½ Sgr.
Wilsenack, Handelsgärtner.

Hôtel Stadt Berlin
Halle a. S. [1006g
Leipzigerstr. 47, nahe d. Bahn.
Einem geehrten reisenden Publikum empfehle ich mein Gasthaus mit 24 fr. Zimmern von 7½ bis 15 Sgr., auf längere Zeit nach Uebereinkunft.
Hochachtungsvoll **W. Kohl.**

Vorzüglichen
Mittagstisch,
à Couvert 75 Pf. u. 1 Mark,
empfiehlt (H. 5,1,1620b
Café Royal,
Rathhausgasse 7.

Fr. Kohl's Restaurant,
Königsstraße 5.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle meine, dem neuesten Comfort entsprechend eingerichteten **Restaurationsräume** nebst **Salon** und **heizbare Asphalt-Kegelbahn** zur geneigtesten Benutzung. Stets **reichhaltige Speisekarte.** Täglich **frische Bouillon** u. ein **gutes Glas Bier.** Hochachtungsvoll
631b] **Fr. Kohl.**

Restaurant
zur Markthalle,
Markt Nr. 18.
Table d'hôte von 12 bis 2 Uhr, 75 Pf. und 1 Mark, **à la carte** zu jeder Tageszeit. [610b
Französisches Billard.

Zur Ludwigshöhe.
Heute Sonntag von **4 Uhr** ab **Tanzkränzchen. Th. Hendrich.**

Eremitage.
Sonntag den 17. d. M. **Tanzmusik.**

Zum letzten Dreier.
Sonntag den 17. October
Tanzkränzchen. [583b

Tanz-Unterricht
nach einer leicht faßlichen Methode wird jeden Sonntag im **Rosenthal** ertheilt.
Anmeld. das. u. Al. Sandberg 5.

Neues Theate
Sonntag den 17. Oct. Abends ½8
Concert Burlesk.
Entree à Person 30 R.-Pf.
Nach dem Concert BAL

Einladung
zum **Ball** der **Schuhmacher-**
sellen Montag den 18. October
Müllers Bellevue. Anf. 7½
Die Altgesellen

Man-Meff-Clu
Sonntag den 17. October. Abends 7
Ball in **Freyberg's Salo**
wozu ergebenst einladet [5
Der Vorstan

Ball
der Cröllwitzer Liederta
Sonntag den 17. d. Mts. Abends 7
auf hiesiger **Bergschenke,**
wozu ergebenst einladet
Der Vorstan

Allgemeiner
Deutscher Schneidervere
Generalversammlung
Montag den 18. October Abends 8
im Vereinslocal Berggasse 1.
Tagesordnung: Neuwahl des Vor
des. Verschiedenes. **Der Vorst**
Gäste sind willkommen.

Bürger-Verei
Montag den 18. October Abends
im Saale des „goldenen Ringes"
Versammlung.
Tagesordnung: Besprechung üb
bevorstehenden Stadtverordnetenwa
597b] **Der Vorstan**

Hallescher Sängerbu
Sonntag früh ½11 Uhr **Gen**
Probe im Saale der Volksschule,
theilung der Textbücher und A
der Eintrittskarten für die Sänge

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18751017027/fragment/page=0003

Hallescher Sängerbund.

Das **Concert** zum **Besten des Pestalozzi-Vereins** findet **Montag den 18. October,** Abends, im **Saale des Volksschulgebäudes** statt.

Programm.

I. Theil. 1. **Trio** (Allegro) v. Mendelssohn-Bartholdy. 2. „**Haltet Frau Musika in Ehren**", Doppelchor von Rochlitz. 3. Chor: „**Was uns eint als deutsche Brüder**" v. Mendelssohn-Bartholdy. 4. **Arie** aus Fritjof: „**Ingeborgs Klage**" v. Max Bruch. 5 **Solovortrag** des Männer-Gesang-Vereins. 6. **Der Himmel im Thale,** Lied v. Marschner. 7. Chor: „**Frühlings Ankunft**" v. L. Thieme.

II. Theil. 8. **Trio** (Andante) v. Mendelssohn-Bartholdy. 9. Chor: „**Wunderbar ist mir geschehen**" v. Hauptmann. 10. **Solovortrag** der Halleschen Liedertafel. 11. a) Lied **a. Frauen-Liebe und Leben** von Schumann. b) **Schlummerlied** von Brahms. 12. Chor: **Zwei Volkslieder:** a) „Heute scheid' ich" v. G. Schmidt, b) „Wenn ich mein fein's Liebchen etc. v. Nessler. 13. **Zwei Quartette** (gemischter Chor): a) „In der Marienkirche" v. Loewe, b) „Sah ein Knab' ein Röslein etc." v. Schumann. 14. Chor mit Pianobegleitung: „**Dornröschen Strassburg**" v. Otto.

Billets à 75 Pf. sind vorher bei Herrn Kaufmann **Bäntsch,** Markt 6 zu haben, ebenso Textbücher 10 Pf. Billetpreis an der Kasse 1 Mark. **Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang punkt 7 Uhr.**

Handwerker-Meister-Verein.

Mittwoch den 20. October Abends 7 Uhr

Concert und Ball in der Kaiser-Wilhelms-Halle.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage **kl. Ulrichsstraße 25** ein

Wollwaaren-Geschäft

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch. Achtungsvoll

Amalie Herrmann.

Französische Holz-Schuhe

sowie dito **Schnürstiefeln** und dazu eigens gearbeitete **warme Socken** empfiehlt die **Schuhwaarenhandlung** von [600b]

Ed. Zschäge, Schmeerstraße 24.

Chemisch reine Bier-Salicylsäure.

Neuestes, einfaches, sicheres, als wie unschädliches Mittel, sowohl zum Haltmachen des Biers, wie auch zum Schutz vor dessen Trübung und Säure. Preis 1/1 Kilo 35 Mark — 1/2 Kilo 18 Mark — 100 Gramm 4 Mark. Für 1000 Liter Bier sind 30 bis 50 Gramm erforderlich.

Desgleichen empfehle ich **doppelschwefelsauren Kalk,** wie meine sonstigen **Bierbrauerei-Utensilien,** als: **Gummi-Schläuche** in allen Dimensionen, **Trubsäcke, Klärspäne** von Haselnuß, wie auch von Salix-Holz zc. Gefälligen Aufträgen sieht entgegen [495b

C. Fähndrich, früher Gebr. Fähndrich,
Klärspäne-Fabrikant in Ulm a/D.

Frische Kieler Sprotten u. Fettböcklinge, Ger. u. marin. Aal, f. Schweizer-, Limburger- u. Harzkäse bei

A. Neumann,
[606b] **kl. Steinstraße.**

Oberröblinger Briquettes,
Oberröblinger Presssteine,
Böhmische Salonkohlen,
Handformsteine

liefert billigst frei Haus **J. Politz,**
Hospitalplatz 7 u. Königsstraße 23.

Oberröblinger Briquettes,
Oberröblinger Presssteine,
Böhmische Braunkohlen,
Zwickauer Steinkohlen

offeriren billigst ab Lager und frei Haus [1174g

Bohmeyer & Blume, Magdeburgerstr. 43

Hautausschläge, Nasenröthe, Sommersprossen (Schinnen) überhaupt alle **Hautunreinlichkeiten zc. zc.** verschwinden beim Gebrauch des **weltrenommirten Victoria-Water's,** welches überhaupt das einzige und das feinste **Hautconservirungs- und Toilettenmittel** der Jetztzeit ist. Original-Flasche à 2 Mark bei [1286g

Louis Voigt, Halle a/S., gr. Ulrichsstraße 16.

Rheumatismus, Gicht, Gliederreißen zc. beseitigt, **radical** der berühmte **Kiefernadel-Extract** genannt **Döllingers Naturheilbalsam** à Fl. 1 Mark. Echt allein bei **Louis Voigt,** gr. Ulrichsstraße 16.

Suppen!

Jederzeit eine oder viele Portionen guter, nahrhafter, warmer Suppe, nur durch Aufkochen von Suppentafeln mit Wasser binnen 10 Minuten bereiten zu können, das ist der große Vorzug der im In- und Auslande rühmlichst bekannten **Condensirten Suppen** von **Rudolf Scheller** in **Hildburghausen.** Es empfehlen dieselben in Tafeln à 25 Pfennige zu 6 Teller voll Suppe und in fünferlei Sorten: in **Halle Wilh. Schubert,** gr. Steinstraße 2, **Carl Müller,** Leipzigerstraße. [79b

---

Warzen,

Hühneraugen, Ballen, harte Haut und wildes Fleisch werden durch die rühmlichst bekannten **Acetiduxe Drops** durch bloßes Ueberpinseln schmerzlos beseitigt; à Fl. mit Gebrauchs-Anweisung 1 M Depot für Halle a/S. bei **Louis Voigt,** gr. Ulrichsstr. 16

Allen Müttern kann das einzig bewährte Mittel, Dr. **Gehrig's Zahnhalsbänder** und **Perlen,** Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu fördern, nicht genug empfohlen werden Preis à 1 und 1,50 Mark. Depot für Halle a/S. bei **Louis Voigt,** gr. Ulrichsstr. 16.

Visitenkarten

in jeder erwünschten Schrift à 100 Stck. auf weiß, Glacé 13 Sgr. 6 Pf., auf Carton 15 Sgr., liefert elegant und schnellstens die Lithogr. Anstalt von

Theodor Rohde,
große Märkerstraße 21, part.

Aug. Pabst, Halle a/S.,
gr. Ulrichsstraße 54.
Fabrik und **Lager** [1685g
für **alle elegant** und **solid** gearbeiteten
Schuh- u. Stiefelwaaren
zu angemessen billigen Preisen.

Schnuren

in allen Farben für Corsettfabrikanten passend à 100 Meter 1 Mark bei

Carl Kästner,
[599b] Schmeerstr. 10.

Watten,

wollene u. **baumwollene,** billigst bei **L. Dannenberg,** Herrenstr. 7.

F. W. Berger,
Schmeerstraße 15,
hält sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter (1100
Kinderwagen,
Korbmöbel und **Korbwaaren** jeder Art zu soliden Preisen bestens empfohlen.

Uhren,

als **Regulateure, Ancre-, Cylinder-** und **Wand-Uhren** empfiehlt

A. Jensch, Uhrmacher,
Brüderstraße 13.
Reparaturen gut und billig.

Bruchbandagen empfiehlt
745g] **C. Koehler,**
kl. Steinstr. 9, neben dem Kreisgericht

Billiger
als jede Concurrenz

verkaufen **Bauschienen** und **neue Grubenschienen**

Weissenborn & Co.,
Halle a/S., Grünstr. 3.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis zu 21', sowie

neue Grubenschienen

in verschiedenen Profilen offerirt zu herabgesetzten Preisen

Ferdinand Korte
in **Halle a/S.**

Neue rhein. Wallnüsse

gedorrt und lufttrocken empfiehlt in Posten ab Lager [598b]

Friedr. Liebau,
Halle a/S. Niemeyerstraße.

Magdeburger Sauerkohl,
à Pfd. 1 Sgr, bei **J. A. Sträßner.**

Heute empfing
feinste yr. Thür. Tafelbutter, à ℔. 13 Sgr.
feine Thür. Salzbutter, à ℔. 12 Sgr.
„ **Bairische** „ à ℔. 10 1/2 Sgr.

A. Trautwein,
539b] gr. Ulrichsstraße 30.

Verbotenes Lotteriespiel. Da neuerdings wieder eine Anzahl Personen wegen Spielens in der Königl. Sächsischen Landes-Lotterie zur Anzeige gelangt sind und die Veröffentlichung der Sächsischen Lotterielisten auf eine starke Betheiligung an jenem Lotteriespiele schließen läßt, so will ich nicht unterlassen, nochmals darauf hinzuweisen, daß folgende Bestimmungen gegenwärtig noch Gültigkeit haben:

1) Verordnung vom 5. Juli 1847.

Wer in auswärtigen Lotterien, die nicht mit Unserer Genehmigung in Unsern Staaten besonders zugelassen sind, spielt, wer sich dem Verkaufe der Loose dergleichen auswärtiger Lotterien unterzieht, oder einen solchen Verkauf als Mittelsperson befördert, ingleichen, wer innerhalb Landes ohne ausdrückliche Genehmigung der Minister des Innern und der Finanzen, öffentliche Lotterien unternimmt oder Glücksbuden errichtet, soll mit einer fiscalischen Geldbuße bis zu 500 Rthlr. bestraft werden.

Kabinetsordre vom 6. Juli 1847.

Diejenigen, welche die ihnen auf irgend eine Weise zugekommenen Loose nicht drei Tage nach dem Empfange an die Polizeibehörde abliefern, verfallen in eine polizeiliche Strafe von 2—10 Rthlr.

Halle, 15. Octbr. 1875. **Der Staatsanwalt.**

Bekanntmachung.

Das den Erben des Torfsteinfabrikanten **Karl Friedrich Philo Brehme** gehörige, hierselbst in der Langengasse Nr. 18 belegene und im Grundbuche von Halle unter Nr. 1958 eingetragene Hausgrundstück nebst Zubehör, abgeschätzt auf 33,360 Mark, soll im Wege freiwilliger Subhastation

am 10. November d. Js. Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32, vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Stecher** versteigert werden.

In diesem Grundstücke mit drei Frontseiten — in der Langengasse, in der Deyboldsgasse und dem Hospital gegenüber — ist seit beinahe 30 Jahren die Torfsteinfabrikation und eine Bäckerei betrieben. Dasselbe enthält eine Grundfläche von 2223,4 □ Metern oder etwa 156 1/2 □ Ruthen mit Einschluß des großen Hofraumes, der sich zu baulichen Erweiterungen eignet. Das zur Torfsteinfabrikation dienende Inventar kann mit verkauft werden. — Bedingungen und Taxe sind auf dem Gericht im Zimmer Nr. 31 einzusehen.

Halle a/S., den 13. September 1875.

Königliches Kreis-Gericht II. Abth.

Thüringische Eisenbahn.
Bekanntmachung.

Die in der Nähe von Ammendorf zwischen den Buden 5 und 6 Th. niedergelegten alten Schwellen sollen [555b

Montag, den 18. October c. von Nachmittags 3 Uhr ab

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. — Die sonstigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Weißenfels, den 12. October 1875.

Der Abtheilungs-Baumeister
W. Hostmann.

Oeffentlicher Mühlenverkauf

Krankheitshalber soll die zu Zehmitz bei Radegast belegene neuerbaute **Holländer Mühle** mit zwei Franzosen und Spitzgang, neuem Wohnhaus, ca. 5 Morgen Acker und Wiesen

Dienstag den 19. October,

Nachmittags 2 Uhr, gerichtlich oder im Ganzen im Gasthof daselbst meistbietend verkauft werden.

J. A.: **Aug. Stoye.**

Gasthof-Verkauf.

Ein sehr rentabler **Gasthof** mit einigen 30 Morgen Acker und Wiese ist für 36,000 Mark zu verkaufen durch **Aug. Stoye, Guetsch** bei Radegast.

Material-Geschäft.

Ein großes Haus mit Material-Geschäft und 4 Mrg Acker und Wiesen, in einer Stadt, ausgezeichnet für Seiler, ist mit 1—2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch **Aug. Stoye, Guetsch** bei Radegast.

Güter in jeder Größe, **Häuser** mit und ohne Acker, zu jedem Geschäft passend, **Gasthäuser, Mühlen** zc. weiset jederzeit nach **Aug. Stoye,**
104b] **Guetsch** bei Radegast.

Eine Wassermühle

neuester Construction, vorzügliche Mahllage, mit **neuen Haus- u. Wirthschaftsgebäuden,** alles im besten Zustande; ferner großen **Obst- und Gemüsegarten,** 7 Mrg. Acker mit gutem tragbaren Boden, auch **Backhaus,** worin seit Jahren mit Vortheil Brodbäckerei betrieben wurde, soll Veränderungs halber sofort oder auch später zu einem mäßigen Preise und unter den günstigsten Bedingungen verkauft werden. Ich bin beauftragt reellen Käufern Näheres mitzutheilen. [633b

Gerbstedt, den 15. Octbr. 1875.

(H 51,619b) **Fr. Beyer,** Agent

Große Auction.

Mittwoch den 20. d. Mts. von früh 10 Uhr ab soll in dem **Eduard Krohne**'schen Gute zu Niemberg sämmtliches lebendes und todtes Inventar bei gleich baarer Bezahlung in preußischen Gelde meistbietend verkauft werden: [551b

6 Stück Pferde, davon 2 Pfsch.-Schimmel, 2 Schwarze, 2 Fohlen,
12 „ Rindvieh,
50 „ Schafe,
Mähe-, Dresch- und Häckselmaschine, 3 Wagen, 3 Pflüge, 1 Paar Eggen, 3 Walzen und sonstige Wirthschaftsgegenstände, so auch eine große Partie Mist.

Niemberg, den 14. Octbr. 1875.

Im Auftrage: **J. Funke.**

Zur gänzlichen Heilung der

Brüche

Zahlung nach Erfolg, so wie zur Heilung der Mutter-Vorfälle, Mutterfenkungen zc. ohne innerliche Apparate, bin ich von **Dienstag den 19. d. M.** an, im Hotel **zur goldenen Rose** anwesend. Die schwierigsten Brüche werden durch meine Bandagen zurückgehalten. **Dr. Ahrens**
582b] aus Hamburg.

Elfte Ziehung
der
Kölner Dombaulotterie
am 13. Januar 1876.

Haupt-Geld-Gewinne:
75,000 Mark, **30,000** Mark, **15,000** Mark; ferner: 2 Mal 6000 Mark, 5 Mal 3000 Mark, 12 Mal 1500 Mark, 50 Mal 600 Mark, 100 Mal 300 Mark und noch 1200 Geldgewinne mit zusammen 90,000 Mark; außerdem aber noch Kunstwerke im Werthe von 60,000 Mark. — Im Ganzen **375,000** Mark.

Loose à 3 Mark sind zu haben bei **J. Barck & Co.** (gr. Ulrichsstr. 47) und **W. König** (Exped. d. Saale-Ztg.).

Die besten Glückwünsche unserm Freund **Albert Boltze** zu seinem heutigen Geburtstage. Mehrere Freunde.

Familien-Nachricht.

Todes-Anzeige.

Am 11. d. M. starb plötzlich am Gehirnschlag unser Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Sattlermstr. **Friedrich Eschenbach** im 73. Lebensjahre und wurde heut Nachmittag zur ewigen Ruhe bestattet.

Zugleich sagen wir Dank dem Herrn Propst Lehmann für seine herzlichen Trostesworte am Grabe, sowie Denen, die den Sarg des Verewigten schmückten, die seine irdische Hülle zur Ruhestätte trugen und die freiwillig ihm das Geleite gaben. [590b

Schköllen, den 14. Oct. 1875.

Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Denen, welche unsern Vater, den Veteran **Gottlieb Götter,** zur Ruhestätte begleitet haben. Insbesondere Dank dem Herrn Geistlichen für die trostreiche Grabrede.

Die drei Geschwister **Götter.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18751017027/fragment/page=0004